

12513/AB
Bundesministerium vom 30.12.2022 zu 12857/J (XXVII. GP)
sozialministerium.at
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.789.902

Wien, 21.12.2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche **parlamentarische Anfrage Nr. 12857/J des Abgeordneten Peter Wurm betreffend Wiener Sozialmärkte bald teurer wie folgt:**

Fragen 1-8:

- *Haben Sie als Sozialminister von der Preiserhöhung durch die Wiener Sozialmärkte gewusst und haben Sie mit den zuständigen Personen Kontakt aufgenommen, um eine Teuerung gerade im Bereich der Sozialmärkte zu stoppen?*
 - *Wenn ja, in welcher Form wurde etwas unternommen?*
 - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Sind von Ihnen im Sozialministerium Projekte geplant, die dazu führen sollen, die Sozialmärkte zu entlasten und ihnen die benötigte Hilfe zur Verfügung zu stellen?*
- *Wie erklären Sie sich die unterschiedliche Vorgehensweise der Wiener Sozialmärkte und der „Soogut“-Märkte?*
- *Wie beurteilen Sie als Sozialminister die vorgesehene Preisehöhung in den Wiener Sozialmärkte? sehen Sie darin eine Gefahr, dass die Menschen in Österreich, die am meisten von der Teuerung betroffen sind, noch mehr in die Armut gleiten?*
 - *Wenn nein, warum nicht?*

- *Wurden die Sozialmärkte aufgrund der Teuerung bis September 2022 entlastet und wurden derartige Einrichtungen besonders behandelt?*
- *Sehen Sie als Sozialminister hier Handlungsbedarf und steht es in Ihrem Interesse, die Teuerung bei den Wiener Sozialmärkten aufzuhalten bzw. ihr entgegenzusteuern?*
 - *Wenn ja, wie?*
 - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Gibt es Studien dazu, welche Menschen in Sozialmärkten einkaufen müssen, weil sie sich die Lebensmittel in normalen Nahrungsmittelgeschäften nicht mehr leisten können?*
 - *Wenn ja, was sind die Ergebnisse?*
 - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Gibt es seit dem 1. Quartal 2022 einen Anstieg bei Menschen, die Sozialmärkte aufzusuchen, um dort Nahrungsmittel und Handelswaren des täglichen Gebrauchs zu erwerben?*
 - *Wenn ja, um wie viel Prozent?*

Dem BMSGPK ist es ein zentrales Anliegen, die soziale Absicherung aller Menschen in Österreich sicherzustellen und den Menschen soziale Teilhabe am gesellschaftlichen Leben frei von Ausgrenzung und Stigmatisierung zu ermöglichen. Dementsprechend fördert das BMSGPK Projekte, welche dazu beitragen, existentielle Grundbedürfnisse der Menschen zu erfüllen.

Die Förderung von Sozialmärkten liegt grundsätzlich in Landesverantwortung. Darüber hinaus würde eine Förderung nicht den Vorgaben der Allgemeinen Rahmenrichtlinien des Bundes entsprechen, da die Wirkung von Sozialmärkten regional begrenzt ist (Landeszuständigkeit) und es sich auch nicht um Pilotprojekte handelt, sondern um seit vielen Jahren etablierte Einrichtungen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

